

Vorbemerkungen

Geschichtlicher Überblick nach:

Matthias Simon: „Historischer Atlas von Bayern – Die Evangelische Kirche“ (München 1960), Seite 207 (ergänzt).

Der Kirchenkreis Bayreuth wurde mit Wirkung vom *1. Januar 1921* errichtet aus dem Hauptteil des aufgelösten Konsistoriums Bayreuth mit den Dekanaten *Bayreuth, Bamberg, [Bad] Berneck [i.Fichtelgebirge], Gräfenberg, Hof, Kirchenlamitz, Kulmbach, Ludwigsstadt, Michelau [i.OFr.], Münchaurach, Münchberg, Muggendorf, Naila, Pegnitz, Seibelsdorf, Thurnau* und *Wunsiedel* im Regierungsbezirk Oberfranken, *Hersbruck* im Regierungsbezirk Mittelfranken, *Memmelsdorf [i.UFr.], Rothausen, Rüdtenhausen, Rügheim* und *Schweinfurt* im Regierungsbezirk Unterfranken und *Neumarkt [i.d.OPf.], Sulzbach[-Rosenberg]* und *Weiden [i.d.OPf.]* im Regierungsbezirk Oberpfalz.

Dazu kam nach Anschluss an Bayern am *1. April 1921 Coburg*.

Das Dekanat *Seibelsdorf* entfiel am *23. Juli 1924*. Dafür kam gleichzeitig dazu das neuerrichtete Dekanat *Kronach*.

Abgetrennt wurden zum *1. Januar 1935 Rothausen, Rüdtenhausen* und *Schweinfurt* zu *Ansbach* sowie *Hersbruck* und *Münchaurach* zu *Nürnberg*, am *25. Dezember 1951 Cham, Neumarkt [i.d.OPf.], Sulzbach[-Rosenberg], Weiden [i.d.OPf.]* zu Regensburg und *Gräfenberg* zu Nürnberg.

Das Dekanat *Memmelsdorf [i.UFr.]* wurde zum *1. Dezember 1925* in Dekanat *Eyrichshof*, zum *1. September 1964* in Dekanat *Ebern* umbenannt und zum *1. Juli 1975* mit dem Dekanat *Rügheim* vereinigt.

Das Amt des Kreisdekans/des Regionalbischofs/der Regionalbischöfin hatten seit Gründung des Kirchenkreises inne:

- 1921–1936: Karl Prieser (1872–1946)
- 1937–1947: Otto Bezzel (1893–1967)
- 1947–1961: Karl Burkert (1892–1991)
- 1961–1973: Emil Flurschütz (1904–1995)
- 1974–1975: D. Dr. Johannes Hanselmann (1927–1999)
- 1975–1989: Johannes Meister (1926–2014)
- 1990–1991: Walter Schieder (1942–1991)
- 1992–2009: Wilfried Beyhl (*1945)
- seit 2009: Dr. Dorothea Greiner (*1959)

In diesem Findbuch sind die beiden Aktenabgaben des Kreisdekans Bayreuth aus den Jahren 1974 und 1987 an das Landeskirchliche Archiv – sachlich zusammengeordnet – verzeichnet.

Der zeitliche Umfang reicht von der Errichtung des Kirchenkreises (zum 1. Januar 1921) bis etwa 1959/60. Eine genaue Trennung bei allen Schriftgutgruppen ist nicht erfolgt. Deshalb ist es möglich, dass einzelne Aktenbände auch über das genannte Stichjahr hinausreichen können.

Als Ordnungsschema für den Aktenbestand ist die „Registraturordnung für die Evang.-Luth. Kirche in Bayern“ (3. Auflage München 1980) gewählt worden. Bei den angegebenen Aktenzeichen handelt es sich aber meist nicht um Aktensignaturen, sondern lediglich um Ordnungsziffern.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind – wie in der Registratur des Kreisdekans geführt – getrennt verzeichnet worden. Alles sich auf ein bestimmtes Dekanat oder eine bestimmte (Gesamt-)Kirchengemeinde bzw. Pfarrei beziehende Schriftgut ist im zweiten Teil des Findbuchs – gegliedert nach Dekanatsbezirken – geschlossen beieinander. Es empfiehlt sich aber, bei Benutzung der „Besonderen Akten“ auch die jeweiligen Sachakten aus dem allgemeinen Teil mit heranzuziehen.

Das für die Geschichte des Kirchenkreises Bayreuth „wertlose“ Schriftgut wurde ausgeschieden.

Nürnberg, August 1988, Joachim Röbler

In den Jahren 2016 und 2017 wurden im Zuge der Provenienzbereinigung Archivalien aus den Beständen Landeskirchenrat, Kreisdekan/Regionalbischof/Regionalbischöfin Ansbach/Ansbach-Würzburg, Kreisdekan Regionalbischof/Regionalbischöfin München und Kreisdekan Regionalbischof/Regionalbischöfin Nürnberg zum Bestand Kreisdekan Regionalbischof/Regionalbischöfin Bayreuth zugeordnet. Bei der künftigen weiteren Verzeichnung der Bestände Landeskirchenrat und Kreisdekan Regionalbischof/Regionalbischöfin Regensburg ist zu erwarten, dass weitere Archivalien hinzukommen werden.

Von der Nachkassation wurde aufgrund der bereits geschehenen Benutzung der Archivalien und des zu hohen Zeitaufwands abgesehen.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

KDB ... [Nummer der Bestellsignatur]

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, KDB ... [Nummer der Bestellsignatur]

Nürnberg, Februar 2017, Annemarie Müller